

Programm

Musikalischer Beginn

Begrüßung

Dr. Heide Ahrens

Generalsekretärin der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Grußworte

Dorothee Bär (*Videobotschaft*)

Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Jakob von Weizsäcker

Minister der Finanzen und für Wissenschaft des Saarlandes,
Mitglied der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz

Einleitende Worte durch

Professor Dr. Peter H. Seeberger

Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft
und Vorsitzender des Auswahlausschusses

Preisträger*innen 2026 Professorin Dr.-Ing. Jiska Classen, Dr. Guillem Domènech Fuertes, Professor Dr. Michael Hahn, Professor Dr. Benjamin Loy, Dr. Isabel Mira Oldengott, **vorgestellt durch die Mitglieder des Auswahlausschusses:** Professorin Dr. Ann Elizabeth Ehrenhofer-Murray, Professor Dr. Holger Gies, Professor Dr. Christian Tapp und Professor Dr. Steffen Martus

Musikalisches Zwischenspiel

Preisträger*innen 2026 Dr. Kami Alexander Pekayvaz, Professor Dr. Alex Plajer, Professor Dr. Dominik Schmid, Professorin Dr. Julia Schulte-Cloos, Dr. Luke Dimitrios Spieker, **vorgestellt durch die Mitglieder des Auswahlausschusses:** Professorin Dr. Esther von Stebut, Professorin Dr. Inke Siewert, Professor Dr. Peter H. Seeberger, Professorin Dr. Cordula Artelt und Professor Dr. Christian Tapp

Musikalischer Abschluss und Gruppenbild

Anschließend Empfang

Musik

Lena Minder

Gesang und Gitarre

Nightbirds (2022)

Fear Of Falling (2021)

Running Up That Hill (Kate Bush, 1985)



Lena Minder ist vor einigen Jahren von Zürich nach Berlin gezogen und hat dort als Songwriterin unter dem Künstlernamen Liv Summer zwei EPs veröffentlicht. Mit ihrer warmen Stimme und besonderen Präsenz begeisterte sie ihr Publikum auf vielen Bühnen und Festivals und war Support Act von internationalen Künstlern wie Luka Bloom, Sarah Klang und Tyler Ward.

Inspiziert durch die Entscheidung, sich von ihrem Künstlernamen zu trennen, machte sie sich auf die Suche nach einem ganz eigenen und persönlichen Sound und veröffentlichte 2022 ihr Debütalbum „Together Alone“.

Lena Minder bezeichnet ihren Stil als „Nostalgic Pop“, experimentiert mit Stimm-elementen und selbst eingespielten Loops und kombiniert dabei verschiedene Stile wie Folk, Soul, Gospel und Blues. In ihren Songs zeigt sie sich in all ihren Facetten: mal melancholisch, mal heiter und ironisch, mal zart und zerbrechlich – vor allem aber authentisch.

Zuletzt veröffentlichte Lena Minder unter anderem den Song „Should Have Been There“ (2023), den sie vor der Geburt ihres Kindes aufgenommen und für ihre Mutter geschrieben hat.



<https://lenaminder.com>